



Wirtschaftsförderung  
Uster

# Branchengespräch «Submissionsverordnung»

22. September 2010

Dieter Günthard -  
Wirtschaftsförderer

# Programm Branchengespräch Submissionsverordnung

ab 18.00 Uhr	Eintreffen der Gäste	
18.25 Uhr	Begrüssung / Zielsetzung	Dieter Günthard, Wirtschaftsförderer
18.30 Uhr	Thematische Einführung	Werner Egli, Stadt- rat, Abteilungs- vorsteher Finanzen
18.40 Uhr	Fachreferat: Erfahrungen aus der kommunalen Praxis	Dr. Ueli Büchi Bezirksrat Uster
19.00 Uhr	Fachreferat: Änderungen Submissionsrichtlinien Uster	Markus Josi Abteilungsleiter Finanzen
19.10 Uhr	Information/Diskussion: Änderung Submissionsrichtlinien Stadt Uster / Weiteres Vorgehen	Dieter Günthard (Moderation)
19.30 Uhr	Zusammenfassung und Würdigung / Verabschiedung	Dieter Günthard Werner Egli
ab 19.45 Uhr	Aperitif	alle



# Referate

---

- ❖ Fachreferat: Thematische Einführung  
Werner Egli, Stadtrat, Abteilungsvorsteher Finanzen
- ❖ Fachreferat: Erfahrungen aus der kommunalen Praxis  
Dr. Ueli Büchi, Bezirksrat Uster
- ❖ Fachreferat: Änderungen Submissionsrichtlinien Stadt Uster, interne Spielregeln  
Markus Josi, Abteilungsleiter Finanzen Stadt Uster



# Zielsetzung

---

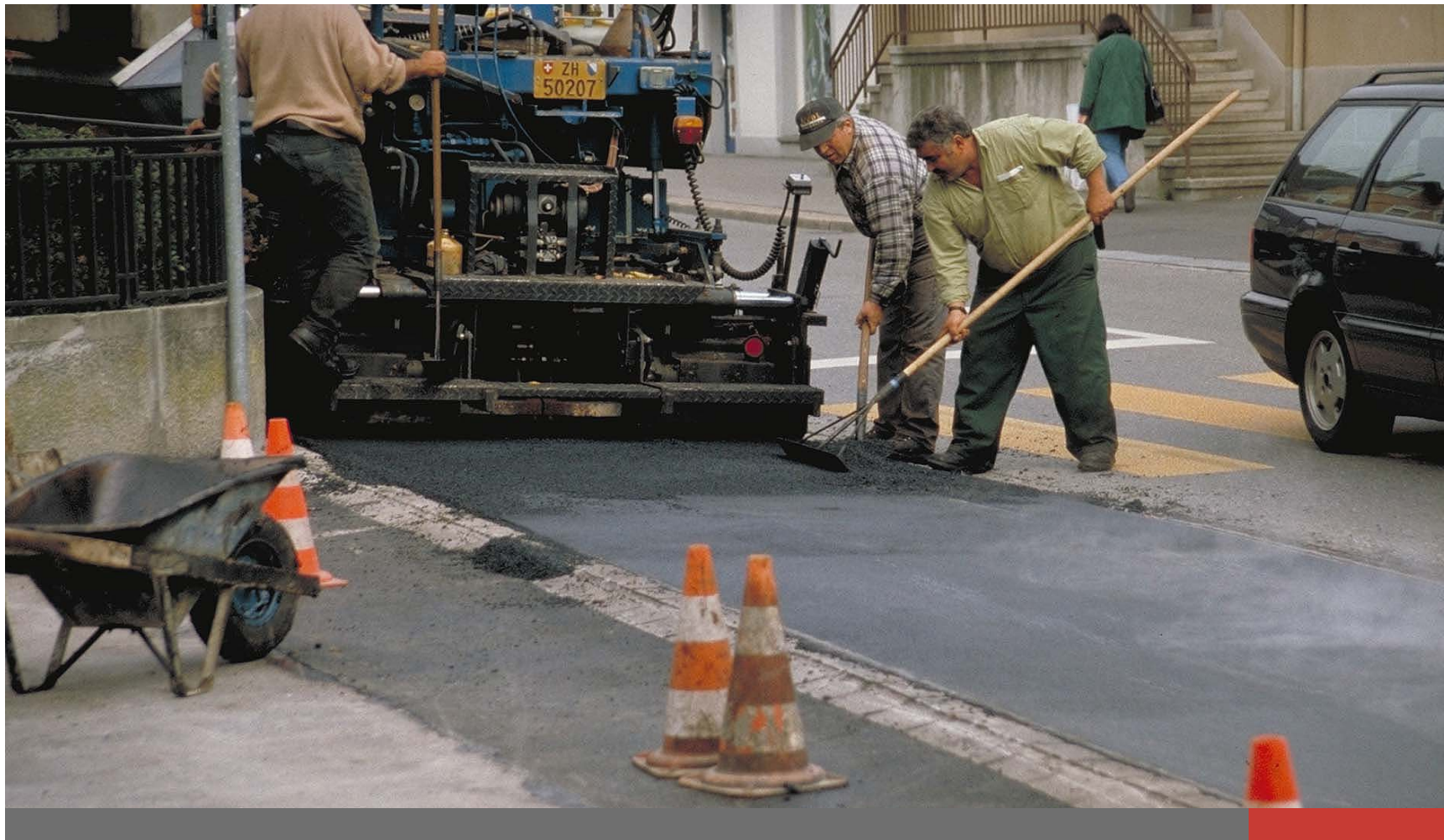
- ▶ Ausgangslage: Anspruch auf Informationen über das öffentliche Vergabe- und Beschaffungswesen
- ▶ Warum gibt es eine Submissionsverordnung; Hintergründe
- ▶ Grundlagen und Richtlinien der Vergabe / Submission von öffentlichen Aufträgen
- ▶ Das Branchengespräch soll Unklarheiten bei der Vergabep Praxis beseitigen und in einer anschliessenden Diskussion offene Fragen thematisieren und allfällige Lösungsvorschläge aufzeigen.





**uster**  
Wohnstadt am Wasser

**BRANCHENGESPRÄCH «SUBMISSIONSVERORDNUNG»**  
INFORMATION 22. SEPTEMBER 2010





**uster**

Wohnstadt am Wasser

## FOLIEN STADTRAT WERNER EGLI



## ZITAT AUS UMFRAGE GEWERBEVERBAND 2008



Die Unterstützung der Stadt fürs einheimische Gewerbe ist schlecht.

**Bemerkungen:**

Zuviel Verkehr (Autos) zu wenig Fussgängerzonen / Problematik mit der Barrierschliessung wird von den Behörden nicht wahrgenommen / je länger je schlimmer / Das Parkplatzangebot ist nicht schlecht, jedoch fehlt nach wie vor ein Parkleitsystem. / Parkjetons einführen, oder 1/2 Std. gratis parkieren. / Nicht einladend (Schmutz, Abfälle, Zeitungen, usw.) / zu wenig Parkplätze im Zentrum. Nach Eindämmung im Stadtpark Jugendproblem. / Uster wird immer mehr zur Schlafstadt und verliert an Attraktivität für Firmen. Der Zug ist zu gefahren, andere Gemeinden haben nicht geschlafen. / Burgstrasse zerfällt, Wührestrasse wird "vergoldet" / Der Verkehr (Barrieren, Strassenverengungen) ist elend in Uster. / Strassenunterhalt u. Winterdienst ist schlecht. Die Unterstützung der Stadt fürs einheimische Gewerbe ist schlecht. / Standort wird zunehmend schlechter, Verkehrsplanung, Parkplatzangebot. /



## GEWERBE UND STADT – EINE WICHTIGE PARTNERSCHAFT!

- Bildung von Arbeitsplätzen
- Aus- und Weiterbildung
- Steuerzahler und Konsumenten
- Beitrag zur Stadtentwicklung
- Verbundenheit mit Quartier
- Einkäufe und Aufträge lokal (inkl. Service)
- Unterstützung Vereine

**Die Stadt braucht das Gewerbe!**





## ZIELE SUBMISSIONSWESEN

(gemäss Interkantonale Vereinbarung über das Öffentliche Beschaffungswesen, Art. 1 Abs. 3)

- Förderung des wirksamen Wettbewerbs unter den Anbieterinnen und Anbietern,
- Gewährleistung der Gleichbehandlung aller Anbieterinnen und Anbieter sowie einer unparteiischen Vergabe,
- Sicherstellung der Transparenz der Vergabeverfahren,
- wirtschaftliche Verwendung öffentlicher Mittel.



## DAS BESCHAFFUNGSWESEN – EIN SPANNUNGSFELD DER INTERESSEN!

**Gesunde  
Finanzen**

**tiefe Steuer-  
belastung**

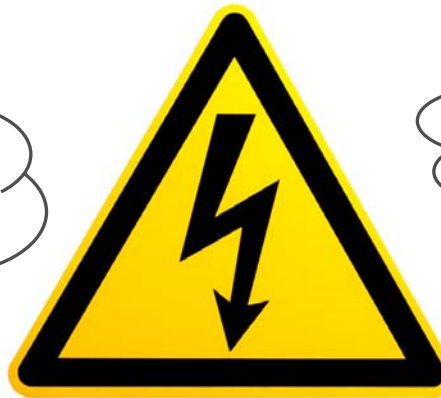
**gleiche Chancen  
für kleinere und  
mittlere  
Unternehmen!**

**wirtschaftliche  
Verwendung  
öffentliche Mittel**

**Unterstützung  
lokales Gewerbe**

**Infoplattform für  
öffentliches  
Gewerbe**

**Zuschlag nicht  
nur über den  
Preis**



---

## «RUNDER TISCH» GEWERBE UND STADT (SEIT 2008)

- Erhöhung der Schwellenwerte
- keine Arbeitsvergebungen an Generalunternehmer
- Einführung von «weichen Faktoren» oder Nachhaltigkeit in den Submissionsrichtlinien
- Informationsplattform für lokales Gewerbe

# Branchengespräch Submissionsverordnung

**Uster, 22.09.10**

# Agenda

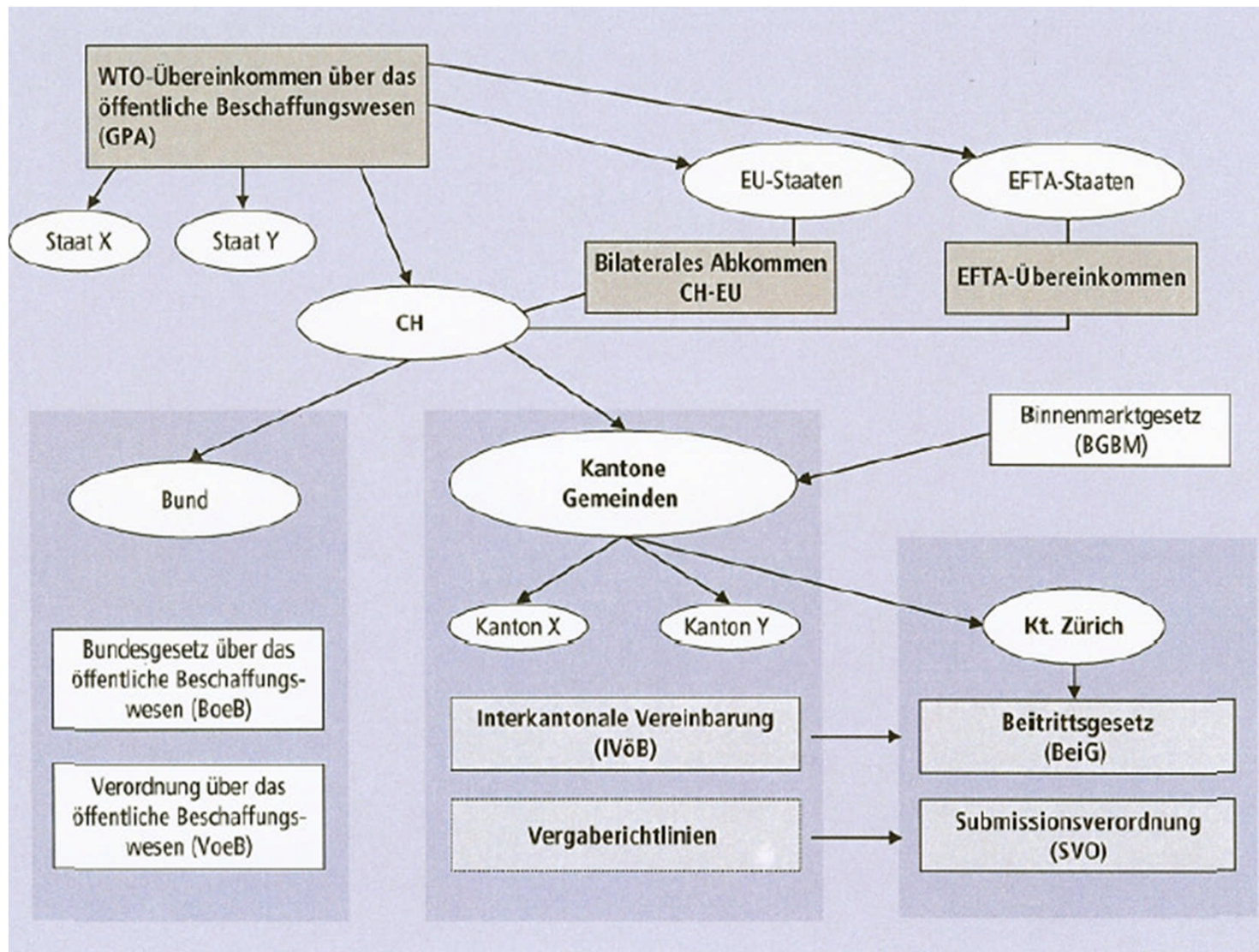
- Vorbemerkungen
- System
- Problemzonen (mit konkreten Beispielen)

# Vorbemerkungen

- Persönliche Meinung
- Erfahrungen aus Bez R / GR / VRP / Dozent ZHAW
- Kein Missionieren des Bezirksrates
- Kritischer (aber auch praxisnaher) Beobachter
- Persönlich überzeugter Befürworter eines transparenten, effizienten Submissionssystem
- Submissionsrecht als böses Kind?

# System

- Hochkompliziert oder einfach?
- Blaues Handbuch oder Blaues Wunder?
- Grundideen / Verfahrensgrundsätze (pro memoria)



# Grundideen / Verfahrensgrundsätze

- Nichtdiskriminierung der Anbietenden
- Wirksamer Wettbewerb
- Verzicht auf Abgebotsrunden
- Beachtung der Ausstandsregeln
- Beachtung Arbeitsschutzbestimmungen und Arbeitsbedingungen
- Gleichbehandlung von Frau und Mann
- Vertraulichkeit von Informationen
- Grundsatz der Transparenz
- Grundsatz der wirtschaftlichen Verwendung öff. Mittel

# Problemzonen (1)

- Ausschluss-(Zulassungskriterien) / Eignungskriterien / Zuschlagskriterien
- Abgebotsrunden
- Gemeinsame Begehungen
- Einheimisches Gewerbe
- Verfahrensaufwand

# Problemzonen (2)

- Kommunale Richtlinien
- Kriteriengewichtung / Bewertungsskala
- Unternehmerlisten
- Formelles:
  - GR-Beschlüsse / RPK
  - Fachberatung (Juristen, Ingenieure, Architekten etc.)

# Besten Dank!

**Dr. Ueli Büchi**



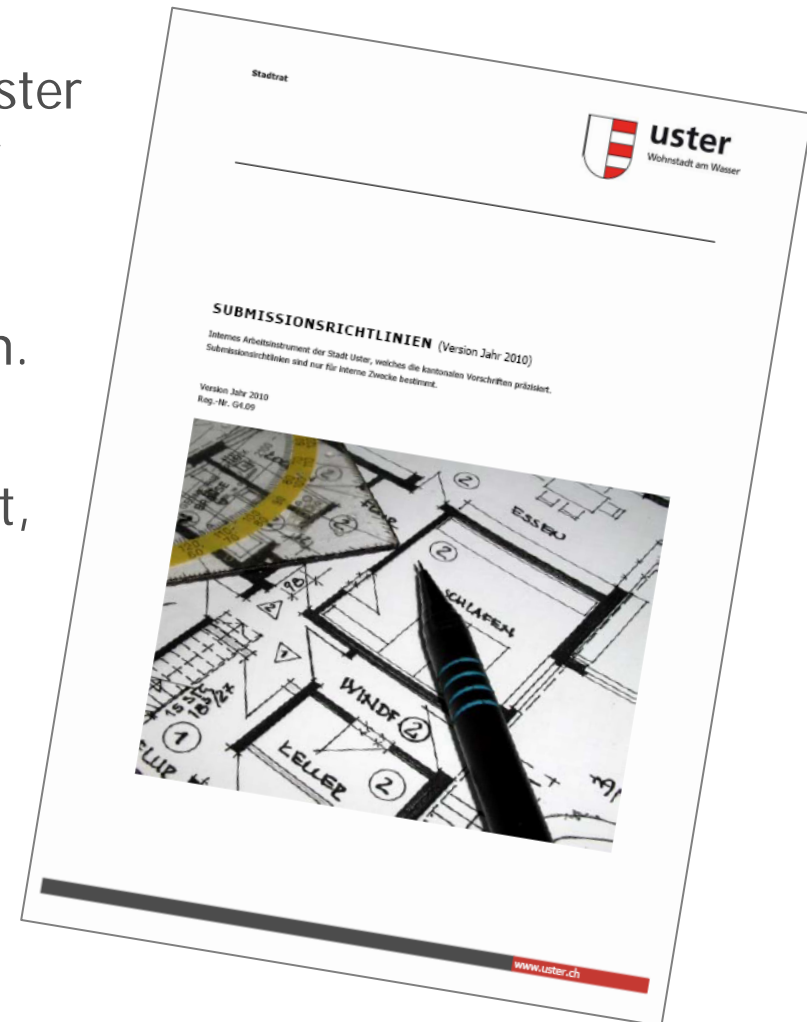
**uster**  
Wohnstadt am Wasser

## FOLIEN MARKUS JOSI, ABTEILUNGSLEITER FINANZEN



## STADT USTER: SUBMISSIONSRICHTLINIEN

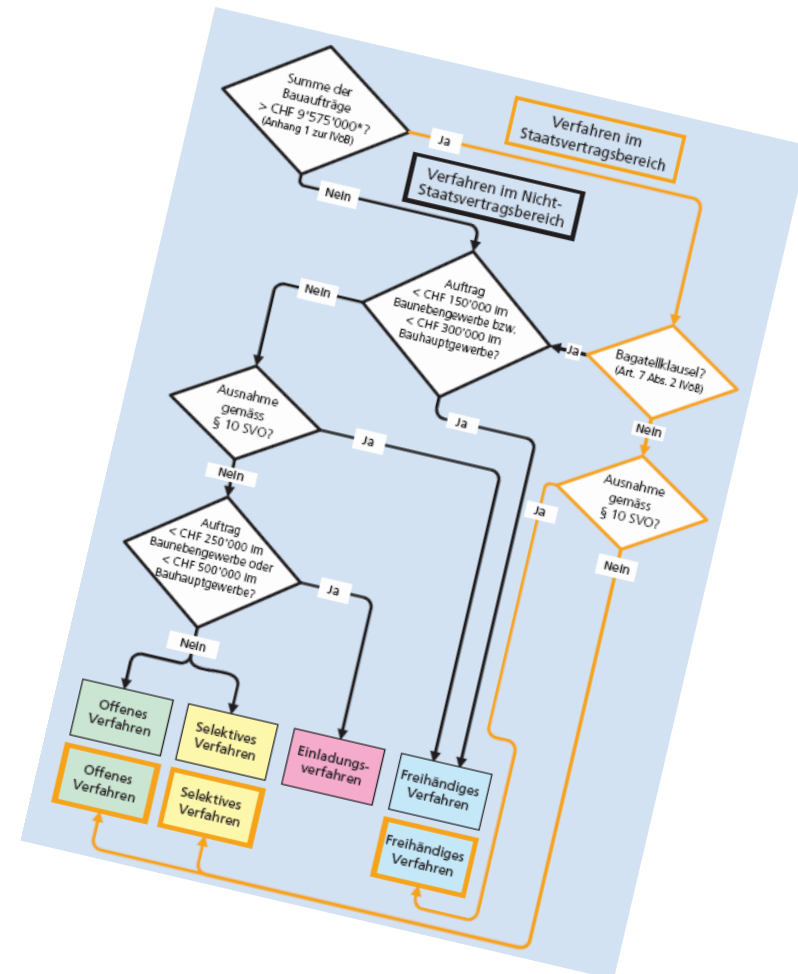
- Die Submissionsrichtlinien der Stadt Uster sind ein internes Arbeitsinstrument für die mit der Auftragsvergabe betrauten Stellen der Stadt Uster. Sie präzisieren die kantonalen Vorschriften.
- Den politisch Verantwortlichen vermitteln die Richtlinien die Sicherheit, dass Aufträge gesetzeskonform vergeben werden.
- Die Richtlinien sind Grundlage für eine offene und transparente Kommunikation mit Anbietern.





## VORBEREITUNG UND FESTLEGUNG VERFAHRENSART

- **Festlegung Verfahrensart**
- **Vorbereitung Ausschreibung**  
Festlegung Eignungs- und Zuschlagskriterien
- **Freihändiges Verfahren / Einladungsverfahren:**  
» Rotationsprinzip
- **Offenes Verfahren / Selektives Verfahren**  
» Information Gewerbeverband über geplante Submission  
» Publikation im Handelsamtsblatt und auf [www.simap.ch](http://www.simap.ch)





## SCHWELLENWERTE (NICHT STAATSVERTRAGSBEREICH)

Verfahrensarten	Lieferungen	Dienstleistungen	Bauarbeiten	
			Baunebengewerbe	Bauhauptgewerbe
Freihändige Vergabe				
Vorgabe Kanton	unter 100'000	unter 150'000	unter 150'000	unter 300'000
geplante Änderung Uster	unter 50'000	unter 75'000	unter 75'000	unter 150'000
Einladungsverfahren	unter 250'000	unter 250'000	unter 250'000	unter 500'000
Offenes/Selektives Verfahren	ab 250'000	ab 250'000	ab 250'000	ab 500'000

interne Schwellenwerte bisher: für alle Vergaben 25'000 CHF



## DURCHFÜHRUNG UND AUSWERTUNG

- Zustellung Offertöffnungsprotokoll
- Prüfung Offerten
  - » Rechtzeitigkeit und Vollständigkeit
  - » andere Ausschlussgründe
  - » angebotene Leistung in fachlicher und rechnerischer Hinsicht
  - » Eignung der Anbietenden
  - » Zuschlagskriterien
- Unterangebote
  - » Definition schwierig
  - » Einholung Beweise
- Bewertung Offerte aufgrund Zuschlagskriterien

**Protokoll der Offertöffnung**

Offertöffnung

Offenes Verfahren / selektives Verfahren  
 Einladungsverfahren

Vorhaben: **Submission Rechnungswesen**

Frist Offerteinreichung: 27. Mai 2009 – 12:00h  
Datum der Offertöffnung: 27. Mai 2009 – 13:30h

Die Richtigkeit bestätigen:  
Name, Unterschrift: \_\_\_\_\_  
Name, Unterschrift: \_\_\_\_\_

Anbieterin / Anbieter	Eingangsdatum	Offertbetrag laut Eingabe (nicht bereinigt) CHF (netto, inkl. MWST)	Bereinigte Offertsumme CHF (netto) *	Bemerkungen (Losaufteil, Unvollständigkeit)
PWC	26.5.09	20100 CHF		
Ernst & Young	27.5.09	21536 CHF		
KPMG	27.5.09	23100 CHF		
BDO-Visura	27.5.09	22000 CHF		
Swiss Consultants, Hünenberg	27.5.09	22000 CHF		

\* Die bereinigte Offertsumme ergibt sich aus der rechnerischen Kontrolle der Angebote. Den Anbietenden wird nur in den linken Teil der Tabelle gewährt.



## BESTIMMUNG WIRTSCHAFTLICH GÜNSTIGSTES ANGEBOT

$$\text{Spezifischer Nutzwert} = \frac{\text{Gesamthonorar}}{\text{Nutzwert (Gesamtpunktzahl)}}$$

	Q-Bewertung (Punkte von 100)	Preis	Preis pro Punkt	Rang
Angebot 1	95	115'000	1'210.5	4
Angebot 2	93	108'000	1'161.3	1
Angebot 3	89	104'000	1'168.5	2
Angebot 4	85	100'000	1'176.5	3
Angebot 5	83	102'000	1'228.9	5



**uster**

Wohnstadt am Wasser

---

## FRAGEN

## EINGEREICHTE FRAGEN IM VORFELD

- ✓ Was für eine Praxis hat die Stadt Uster beim Einladungsverfahren?
- ✓ Welche Möglichkeiten gibt es, Unterangebote auszuschliessen?
- X Wie wird das lokale Gewerbe bei GU-Aufträgen berücksichtigt bzw die Submissionspraxis gegenüber Unterakkordanten gewährt?
- X Welche Massnahmen können dem Ustermer Gewerbe Gemeindeaufträge ermöglichen?
- X Arbeitsgruppe Submission, wie weiter?





- Berücksichtigung Gewerbe bei GU-Aufträge / Unterakkordanten
  - Grundsatz keine TU und GU-Aufträge
  - individuell im GU-Auftrag festgelegt
- Massnahmen Aufträge für Ustermer Gewerbe
  - Erhöhung Schwellenwerte
  - sofern möglich Berücksichtigung Ustermer Gewerbe beim Freihändigen Verfahren und im Einladungsverfahren
  - Vorinformation des Gewerbes  
(Investitionsplanung / Hinweis bei öffentlichen Ausschreibungen)
- Arbeitsgruppe Submission – wie weiter?
  - Umsetzung definierte Massnahmen (siehe vorangehender Punkt)
  - Anpassung interne Submissionsrichtlinien
  - Beibehaltung Gruppe für Dialog, 1 – 2 Treffen je Jahr



**uster**  
Wohnstadt am Wasser

## WEITERE FRAGEN - DISKUSSION





**BESTEN DANK  
FÜR IHRE  
AUFMERKSAMKEIT!**

